

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 12

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

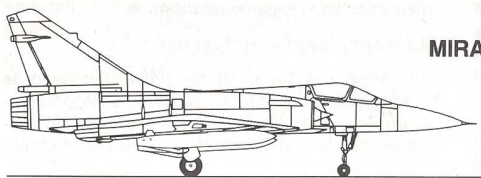
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

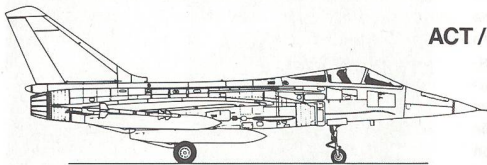
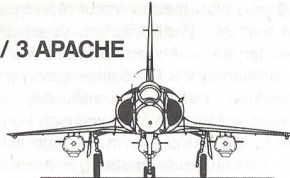
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

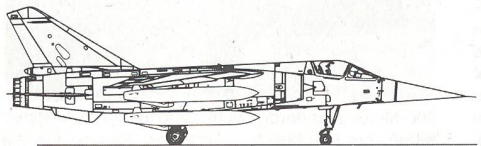
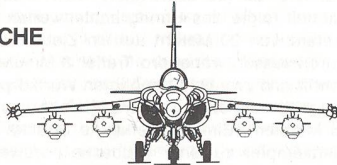
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



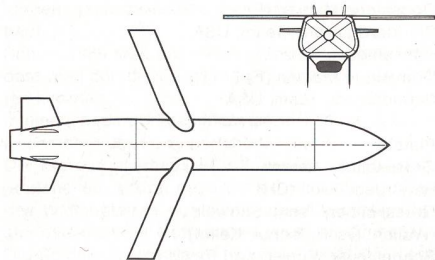
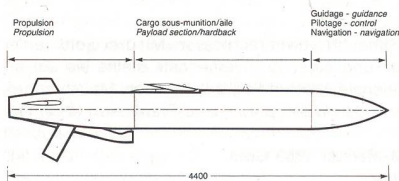
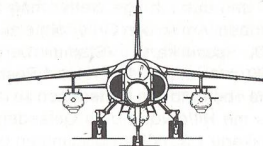
MIRAGE 2000-5 / 3 APACHE



ACT / 5 APACHE



MIRAGE F1 / 3 APACHE



APACHE : Arme Propulsée A CHarge Ejectable

Bewaffnung für die Waffensysteme Mirage 2000 und ACT (Rafale) vorgesehene fortgeschrittene Luft/Boden-Munition soll den Einsatzstaffeln ab 1996 zulaufen. Charakteristische Merkmale dieses von einer Strahltriebwerke angetriebenen, modular ausgelegten Entwurfs sind Nutzlastsektionen für verschiedene, zieloptimierte Submunitionstypen, integrierte Stealth-Technologien sowie die Fähigkeit zum systemunterstützten Geländefolgeflog. Apache wiegt abwurfbereit 1200 kg und erreicht eine Eindringtiefe von rund 150 km. Als typische Ziele für Apache werden von Matra wertvolle Infrastruktureobjekte, wie zB Flugplätze und Führungsinstallationen sowie Panzerverbände bezeichnet. ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Anlässlich eines nationalen Luftfahrttages stellte die Sowjetunion erstmals ihr von zwei Strahltriebwerken angetriebenes Flugboot Beriev A-40 Albatross (NATO-Codennamen: TAG-D) in der Öffentlichkeit vor. Die polnischen Luftstreitkräfte begannen mit der Einführung des Waffensystems MiG-29 Fulcrum. Den sowjetischen Luftstreitkräften stehen zurzeit über 500 Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Su-24 Fencer für den Einsatz im operativ/strategischen Bereiche zur Verfügung. **Flugzeuge** Lockheed begann mit der Flugerprobung des Elektronikaufklärungssystems ES-3A. Das französische Verteidigungsministerium bestellte bei Dassault-

Breguet einen dritten Prototypen des Waffensystems Rafale. Die offizielle brasilianische Bezeichnung für das leichte Luftangriffsflugzeug AMX ist A-1. Ein syrischer Pilot desertierte mit einer MiG-23 Flogger nach Israel. Die Japanische Air-Self Defense Force beantragen mit Mitteln aus dem FY90 die Anschaffung weiterer 11 Allwetter-Abfang- und Luftüberlebensjäger F-15J (160 F-15J). **Hubschrauber:** Anlässlich eines Testfluges am 14. September 1989 wechselte der erste Prototyp des Kipprotorflugzeugs Bell Boeing V-22 erstmals von der Konfiguration eines Hubschraubers in diejenige eines Flächenflugzeugs. Sikorsky Aircraft rollte den ersten für die US Coast Guard bestimmten mehrrolleneinsatzfähigen Hubschrauber HH-60J Jayhawk Medium Range Recovery aus der Halle. Die australische Marine übernahm ihren ersten für den Einsatz ab ihren Fregatten der Klasse FFG-7 bestimmten Hubschrauber S-70B-2 Seahawk. **Elektronische Kampfführung:** Die US Navy übernahm von Sanders Associates, Inc. ein Prototypengerät ihres für den Einsatz mit dem V/STOL-Waffensystem AV-8B Harrier II bestimmten, die beiden Störsendermodelle AN/ALQ-126 und AN/ALQ-162 integrierenden ELoKa-Behälters AN/ALQ-164. Die sowjetischen Hubschrauber Mil-MI-17 für den Einsatz in der Kampfzone erhalten zurzeit weitere Düppelwerfer. Trotz zum Teil massiver Kritik aus dem US Kongress beauftragte das Verteidigungsministerium die Firmen ITT/Westinghouse mit der Fertigungsaufnahme einer auf 100 Einheiten limitierten Erstserie von Selbstschutz-Störsendersystemen AN/ALQ-165 Airborne Self-Protection Jammer. **Luft/Luft-Kampfmittel:** Bei der Einführung der aktiv-radar gesteuerten Luft/Luft-Lenkwaaffe AIM-120A Amraam ist mit Verzögerungen zu rechnen. **Luft/Boden-Kampfmittel:** McDonnell Douglas, Boeing, General Dynamics, Martin Marietta und Texas Instruments erhielten von der US Navy je einen Konzeptstudienauftrag für einen konventionellen Marschflugkörper «Long Range Conventional Standoff Weapon» für eine Verwendung mit Flugzeugen der USAF und USN. Die USA traten aus dem NATO-multinationalen Projekt für einen Abstandslenkdispenser «Modular StandOff Weapon» aus. Eine mit einem aktiven Millimeterwellen-Radarziel suchkopf bestückte Panzerabwehr lenkwaaffe AGM-114 Hellfire erzielte bei ihrem ersten scharfen Schuss einen Volltreffer gegen einen fahrenden Zielpanzer. **Fernlenkflugzeuge und Drohnen:** Ägypten bestellte bei Teledyne Ryan Aeronautical weitere 27 Fernlenkflugzeuge 324 Scarab (29 mit insgesamt 3 mobilen Werfer- und Bergungsfahrzeugen). **Avionik und Kampfmittelleitungen:** An Bord eines modifizierten Hubschraubers Bell AH-1S Cobra begann die US Army mit der Erprobung des von Thomson-CSF entwickelten hubschraubergestützten Hinderniswarnradars Romeo. **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** 18 Mirage III E der spanischen Luftstreitkräfte erhalten ein neues Bord-

radar Emerson AN/APQ-159(V). Im Rahmen eines \$44,6 Mio Auftrages wird die GTE Government Systems Corp. der US Air Force für eine Verwendung mit dem Joint Space Command Intelligence Center (JSIC) ein vollautomatisiertes Datenauswertesystem liefern. Die US Air Force wählte die Westinghouse Corp. für ein Kampfwertsteigerungsprogramm des Radarhauptsensors des Frühwarn- und Jägerleitflugzeugs E-3 Sentry (AWACS). **Terrestrische Waffensysteme:** US Army AMCCOM und DARPA vergaben ua an Ferranti Instrumentation Limited Aufträge für Konzeptstudien für eine Hubschrauber-Abwehrmine mit der Fähigkeit im Einsatz eigene von feindlichen Drehflüglern zu unterscheiden. Ein aus den Unternehmungen Raytheon, McDonnell Douglas und E-Systems bestehendes Firmenkonsortium wurde von der US Army mit der Entwicklung der bodengestützten Version des Luft/Boden-Radarbekämpfung lenkflugkörpers mit Warte- und Suchflugeigenschaften AGM-136A Tacit Rainbow beauftragt. ka

MILITÄRSPORT

5. Internationales Reservisten-Schiessen in Wien vom 13. bis 15. Oktober 1989

Schweizer Soldaten schießen mit österreichischem Stgw 77

Von Kan Fabian Coulot, Basel

Der Einladung von der Internationalen Österreichischen Reservisten-Gemeinschaft folgend, nahm eine Mannschaft bestehend aus 4 Teilnehmern (3 Mann, 1 Frau) am 5. Internationalen Reservisten-Schiessen in Wien teil. Die einzige und auch erste Schweizer Mannschaft wurde vom Artillerie-Verein Basel-Stadt gestellt.

Um unsere Geldbörsen nicht allzu stark zu strapazieren, fuhren wir mit dem Zug über die Bundesrepublik Deutschland und wurden von unseren Freunden vom LTG 61 (Luft-Transport-Geschwader) am Bahnhof in München in Empfang genommen und willkommen geheissen. Nach weiteren 6 Stunden Autofahrt waren wir dann in Wien.

Die ausländischen Teilnehmer von den US-Streitkräften Europa, von Kanada, Belgien, Dänemark, der BRD, Frankreich und zu guter Letzt der Schweiz (389 Teilnehmer, davon 24 Damen) wurden im Heereshospital «Van Swieten-Kaserne» und in der «Carls-Kaserne» des Landwehrstamm-Regimentes 22 untergebracht.

Im Laufe des Vormittags verschob man sich zum Schiessplatz in Wien-Stammersdorf.

Das Programm mit dem österreichischen Sturmgewehr 77 sah folgendermassen aus: 200 Meter aufgelegt, 3 Probeschüsse, 10 Schuss einzeln gezeigt und 10 Schuss Schnellfeuer am Schluss gezeigt.

Nachdem wir das Stgw 77 genossen hatten, hiess es, die Zeit bis zur Preisverleihung noch irgendwie sinn-



Delegation vom Artillerie-Verein Basel-Stadt von links nach rechts: Füs Bernhard Gerber, Spit Betreu MFD Iris Huber, Lt Markus Kindle, Kan Fabian Coulot als Teamleiter.



Spit Betreu MFD Iris Huber mit ihrem Preis. Mit 184 Ringen war sie die beste Dame und somit auf dem 1. Platz gelandet. (Total Damen: 24)

voll vorüberzubringen. Ganz spontan hat sich dann der Wiener Wachtmeister Günter Lackner bereit erklärt, uns Wien zu zeigen. Also nichts wie zurück in die Kaserne, um den TAZ mit der A-Uniform zu tauschen. Eine knappe Stunde später waren wir in Richtung Wien-Zentrum unterwegs. Als wir beim «Stöffel» (Stephansdom) vorbei kamen, fielen wir schon etwas ins Auge. Eine Angehörige des MFD, ein Lt der Flab, ein Füsilier und ein Kanonier mit Schweizer Armeuniform, weiter ein Pilot der deutschen Luftwaffe und unser Wiener Wachtmeister.

Pünktlich um 19.00 Uhr waren wir mit unserem Banner zur Siegerehrung im Festsaal des Hauses zur Begegnung in Wien-Florisdorf angekommen. Nachdem wir einen sehr schönen, aber schnell vorübergehenden Abend erlebt hatten und wieder neue Freundschaften geschlossen hatten, zogen wir uns zurück in die Kaserne, um eine halbe Stunde später das Wiener Nachtleben zu geniessen. Am Sonntagmorgen traten wir unsere Heimreise an und kamen dann um 23.00 Uhr in Basel an. Sehr müde, aber um einige Erfahrungen reicher.

Zum Schluss möchte ich meinen Dank an die schweizerische und die österreichische Militärverwaltung sowie der Wiener Reservisten-Gemeinschaft und folgenden Herren aussprechen: Hpt Fw F Ebenhöf (BRD), Wm G Lackner (A), Wm P Trinxner (A), Sdt A Pavlovits (A) und Fw E Meier (CH)



Divisionsmeistertitel 6 geht an Füs KP I/269

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

Prachtvolles Herbstwetter, ideale Bedingungen und eine tolle Ambiance prägten die diesjährigen Sommermeisterschaften der Felddivision 6 und der Grenzbrigade 6, an welcher sich im Raume Stammerberg nördlich von Frauenfeld die erfreuliche Zahl von 870 Teilnehmern – vorwiegend aus den Kantonen Thurgau, Zürich und Schaffhausen – in 220 Patrouillen beteiligten. Neben zahlreichen Gästen aus Militär und Behörde verfolgte auch Divisionär Ulrich Hess, seit einer Woche Kommandant der Felddivision 6, das Wettkampfgeschehen. Der Titel des Divisionsmeisters ging an die Landwehrpatrouille mit Oblt Max Baracchi, Hptm Peter von Grebel, Oblt Rolf Kessler und Kpl François Bolay von der Füs Kp I/269

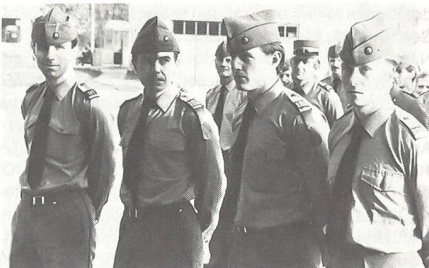
Anspruchsvoller Lauf auf dem Stammerberg

Der Wettkampfstab, unter der Leitung von Hptm Otto Hugentobler, Sport Of ai F Div 6, und das eingesetzte Dienstpersonal aus dem Füs Bat 107 des Inf Rgt 26

hatten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten getroffen, um den Wettkämpfern einen anspruchsvollen, aber fairen Lauf in der Gegend des Stammerberges zu präsentieren. Mit Lastwagen verschob man die einzelnen Patrouillen von der Mehrzweckhalle Frauenfeld an den Start westlich von Kalchrain. Hier hatten die Patrouillen nach dem erfolgten Zeitstart vier anzulaufende Posten gemäss Koordinaten- und Azimutangaben auf ihren Kartenausschnitt im Massstab 1:25 000 zu übertragen. Nach diesem ersten Laufteil folgte das Handgranatenwerfen über eine Distanz von 20 Metern auf ein Ziel mit 2,5 Metern Durchmesser, wobei pro Treffer 3 Minuten Zeitgutschrift und pro nicht benötigten Wurfkörper 2 Minuten gutgeschrieben wurden (erreichbares Maximum 15 Minuten). Eine ausgeflaggte Strecke führte die Wettkämpfer zu einer Waldecke nordwestlich von Nussbaumen, wo das Distanzschätzen (5 Distanzen bis max 1200 Meter) zu schätzen waren. Einmal mehr bereitete diese Disziplin am meisten Schwierigkeiten, und das föhnige Wetter mag täuschend gewirkt haben. Am selben Ort erfolgte auch die Abgabe der OL-Spezialkarte «Stammerberg», Massstab 1:15 000, mit welcher die ersten 4 Posten bis zu einer Anhöhe oberhalb von Kaltenbach zu laufen war. Hier galt es mit Hilfe von Fotos Geländepunkte auf der Landeskarte 1:25 000 zu bestimmen und die Koordi-



Mit Interesse verfolgte der neue Divisionär Ulrich Hess (rechts) zusammen mit Hptm Otto Hugentobler, Sport Of der F Div 6, das Wettkampfgeschehen auf dem Stammerberg.



Beste im Auszug die Patrouille der Pal Kp V/107

naten derselben zu ermitteln. Als kräfteaufbauend und psychisch belastend erwies sich der ansteigende Streckenabschnitt vom Schiessplatz – hier wurde den Patrouillen pro Treffer 3 Minuten und pro nicht benötigte Patrone 2 Minuten Zeitgutschrift gutgeschrieben – hinauf zur Postenübertragungsstelle oberhalb von Etwilen. Sieben weitere Posten führten die Läufer, ebenfalls mit Hilfe der OL-Karte, zurück über den Stammerberg zum Ziel östlich von Stammheim. Während die Laufanlage kartentechnisch keine allzugrossen Schwierigkeiten bereitete, erwies sich jedoch das Gelände konditionell als anforderungsreich.

Freude über ausserdienstlichen Einsatz

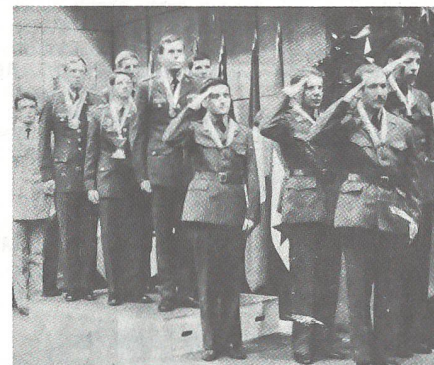
An der vom Regimentsspiel 26 umrahmten Rangverkündigung in der Kaserne Auenfeld gab der neue Divisionär Ulrich Hess anlässlich seines ersten offiziellen Aktes in seiner Division der grossen Freude Ausdruck über das Erscheinen und den Einsatz seiner Wehrmänner und -frauen. Seine Gratulation galt allen Teilnehmern und sein Dank den Organisatoren des Füs Bat 107 des Inf Rgt 26, welche 300 Helfer zur Verfügung gestellt und die harte Knochenarbeit für das Gelingen der Veranstaltung geleistet hatten.



Internationale Erfolge unserer Armee

Mannschaftsgold und -silber

Zum Abschluss der im Herbst 1989 in Santiago de Chile durchgeführten Internationalen CISM-Meisterschaften gewann die Schweiz in den Schnellfeuerdisziplinen-Mannschaftswertung Gold im Pistolen-



300-Meter-Standardgewehr: Gold für die USA (Mitte), Silber für Frankreich (links) und Bronze für die Schweiz.

und Silber im Gewehrschiessen. Mit drei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille stellte sie die erfolgreichste Militärdelegation an den Meisterschaften, vor den USA (2/4/2) und Frankreich (2/1/1).

CISM-Meister 1989 Gold

Gewehr:

Standardgewehr, Einzel:
Dominique Maquin (F)
Standardgewehr, Team: USA
Schnellfeuer, Einzel:
Dominique Maquin (F)
Schnellfeuer, Team: USA

Pistole:

Grosskaliber, Einzel:
Hansruedi Gsell (CH)
Grosskaliber, Team: Schweiz
(Wulich, Gsell, Tschui, Keller)
Schnellfeuer, Einzel: Karl Pavlis (A)
Schnellfeuer, Team: Schweiz
(Gsell, Schnyder, Keller, Tschui)

Ferner in den Medallennängen: Silber für Schnellfeuer Team 300 Meter (CH)
Bronze für Standardgewehr 300 Meter (CH)

Aus der Schützenzeitung

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

100-Jahr-Jubiläums-Medaille und Ausstellungseröffnung

Der Gotthard und das Fort Airolo 1889–1989

Der deutsch-französische Krieg 1870, die Eröffnung des Gotthardtunnels 1882, die Gründung des Dreibundes und die irredentistischen Bewegungen in Italien haben dazu geführt, dass die Schweiz ernsthaft darüber nachdachte, wie sie ihr Territorium systematisch verteidigen könnte, obwohl sie schon einen gewissen Schutz besass durch die Anerkennung ihrer Neutralität und die Zusicherung der Unverletzbarkeit ihres Gebietes am Wiener Kongress.

Die eidgenössische Verteidigungskommission hat den Bundesbehörden vorgeschlagen, den Gotthard zu befestigen, und zwar speziell die Südseite. Die zentrale Lage des Gotthard-Massivs, mit dem Urserental als «Schützengraben» in seinem Rücken, gab